

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Aufnahme von Sondierungsgesprächen zu einem Zentralen Migrationsmuseum in Köln**

### Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	22.09.2015
Rat	22.10.2015

Der Integrationsrat hat in seiner Sitzung am 27.04.2015 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Integrationsrat bittet den Rat der Stadt Köln die Verwaltung zu beauftragen, eine Unterstützung für die Ansiedlung des geplanten ‚Zentralen Migrationsmuseums in Deutschland‘ des DOMID (Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.) im Stadtgebiet Köln zu prüfen. Zu diesem Zweck soll die Verwaltung gebeten werden, entsprechende Gespräche mit Bund und Land aufzunehmen, um eine Finanzierung sicherzustellen.

Ferner soll die Verwaltung Überlegungen zu einem möglichen Standort anstellen und die anstehenden städtischen Neubauprojekte dahingehend prüfen, ob in diesen ein Migrationsmuseum integriert werden kann, wobei eine möglichst zentrale Lage angestrebt wird.“

### Beschluss:

Der Rat begrüßt die vorliegende Initiative des Integrationsrates.

Der Integrationsrat wird gebeten, das Ergebnis der von DomiD beauftragten Machbarkeitsstudie unmittelbar nach Veröffentlichung zu beraten und dem Rat eine Empfehlung auszusprechen.

Mit dieser Empfehlung wird sich der Rat dann unmittelbar befassen.

### Alternative:

Der Rat folgt der Bitte des Integrationsrates.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung des Integrationsrates:**

Im Begründungstext des Antrages im Integrationsrat heißt es (vollständig zitiert):

„Die Süddeutsche Zeitung berichtet in ihrer Ausgabe am 13.03.2015 darüber, dass der in Köln ansässige Verein DOMID beschlossen hat, seine Sammlung und sein virtuelles Museum nunmehr als reelles Museum zu gestalten und hierfür ein ‚Zentrales Migrationsmuseum in Deutschland‘ plant. In der ehemaligen Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth hat DOMID eine wertvolle Schirmherrin gefunden. Für den 20. April 2015 ist eine Pressekonferenz geplant, zu der das Vorhaben der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll.

Der Verein DOMID wurde vor 25 Jahren gegründet, ist seit langen Jahren in Köln ansässig und ist längst ein ‚kölches‘ Projekt geworden. Die einmalige DOMID-Sammlung sozial-, kultur- und alltagsgeschichtlicher Zeugnisse zur Geschichte der Einwanderung verschiedenster Einwanderergruppen wird seit Jahren in den Räumen des Bezirksrathauses Ehrenfeld gelagert. Die Stadt Köln ist Mitglied des Vereins.

Nichts hat Deutschland in den letzten 60 Jahren intensiver verändert, als die Migration. Sie hat das Land und die Bevölkerung kulturell, wirtschaftlich, sozial und politisch ständig beschäftigt und beeinflusst. Daher ist die einmalige Sammlung von DOMID von unschätzbarem kulturellen wie historischem Wert.

Köln gehört zu den deutschen Städten, die durch die Migration die größte Umgestaltung erlebt hat. Es gilt dieser Tatsache gerecht zu werden und diese wertvolle Sammlung in Köln zu erhalten.“

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Der Ursprungsantrag

„Der Integrationsrat bittet den Rat der Stadt Köln die Verwaltung zu beauftragen, die Möglichkeit der Ansiedlung des geplanten ‚Zentralen Migrationsmuseums in Deutschland‘ in Köln zu prüfen und zu diesem Zweck entsprechende Gespräche mit DOMID (Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.) aufzunehmen.“

wurde in der Sitzung des Integrationsrates wie folgt abgeändert und beschlossen:

„Der Integrationsrat bittet den Rat der Stadt Köln die Verwaltung zu beauftragen, eine Unterstützung für die Ansiedlung des geplanten ‚Zentralen Migrationsmuseums in Deutschland‘ des DOMiD (Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.) im Stadtgebiet Köln zu prüfen. Zu diesem Zweck soll die Verwaltung gebeten werden, entsprechende Gespräche mit Bund und Land aufzunehmen, um eine Finanzierung sicherzustellen.

Ferner soll die Verwaltung Überlegungen zu einem möglichen Standort anstellen und die anstehenden städtischen Neubauprojekte dahingehend prüfen, ob in diesen ein Migrationsmuseum integriert werden kann, wobei eine möglichst zentrale Lage angestrebt wird.“

(s. Anlage 1).

Die Geschäftsführung von DomiD teilt auf Nachfrage der Verwaltung mit, dass jetzt – finanziert aus Drittmitteln – eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden wird. Diese soll u.a. die Anforderungen an einen geeigneten Standort sowie die zur Umsetzung und den Betrieb erforderlichen Finanzmittel darstellen. Mit einem Ergebnis wird im Frühjahr 2016 gerechnet.

Vom Ergebnis dieser Studie wird DomiD das weitere Vorgehen abhängig machen, d.h. es würde erst dann ggfls. eine konkrete Unterstützung des Vorhabens durch die Stadt Köln erwartet.

Aus Sicht der Verwaltung sind die Planungen von DomiD zur Gründung eines Zentralen Migrationsmuseums grundsätzlich zu begrüßen. Die Stadt Köln schätzt und unterstützt die von DomiD geleistete Arbeit bereits seit vielen Jahren durch die Zahlung der Miete an die städtische Gebäudewirtschaft in Höhe von derzeit über 200.000 € im Jahr.

Die Verwaltung empfiehlt, die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie abzuwarten und dem Beschluss des Integrationsrates zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu folgen. Zum jetzigen Zeitpunkt erscheint auch die gewünschte Suche nach einem möglichen Standort nicht angezeigt.

Die Verwaltung wird die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie unmittelbar nach deren Vorliegen dem Integrationsrat zur Kenntnis geben. Es wird dem Integrationsrat empfohlen, dann erneut zu beraten.

#### **Anlage:**

1. Auszug aus dem Beschlussprotokoll der Sitzung des Integrationsrates am 27.04.2014